

Small world [Martin Suter]

Autor(en): **Bortlik, Wolfgang**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

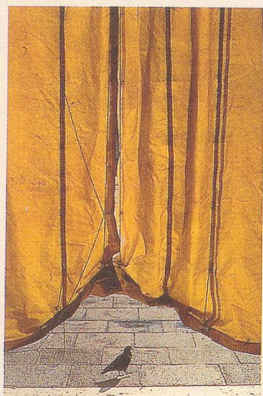
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



Martin Suter
Small World

Roman · Diogenes

Erntedankfest für die Kritiker und Rezensentinnen hiesiger Literatur in den hiesigen Verwurstungs-fabriken, pardon, Medien: Diesen Herbst ist der Suter da!

Wolfgang Bortlik

Nein, nicht der Gärtner von Kölliken, sondern der Business-Class-Suter. Martin Suter, das weltläufige und weitgereiste Werbegenie. Der mit den drei Wohnsitzen. Einen auf Ibiza, einen in Guatemala, einen in Basel. Der hat einen Roman geschrieben. Ein Autor also, der für etwas steht: Glamour! Genau, Glamour in der Schweizer Literatur, endlich, nach all den hölzernen Schreibern aus abgelegenen Tälern und über-sensiblen Autorinnen aus den Tiefen der Brockenhäuser.

«Small World» heisst Suters Werk, eine Floskel, die Konrad Lang, ratloser Romanheld, immer wieder benutzt. Lang, Kavalier der alten Schule, mit quasi familiären Bindungen zur Grossindustriellenfamilie Koch, wird von der Clan-Chefin, Witwe Elvira, auf Distanz ausgehalten, zündet versehentlich eine Ferienvilla an, verliebt sich, vergisst aber immer mehr die Gegenwart. Alzheimer. Dafür erinnert er sich nun ganz detailliert an weit zurückliegende Erlebnisse aus seiner Jugend bei den Kochs. Etwas ist faul bei der superreichen Kapitalistenfamilie. Konrad ist nicht nur der lebenslange Spielkamerad von Thomas Koch... Man ahnt zu schnell, was noch kommt!

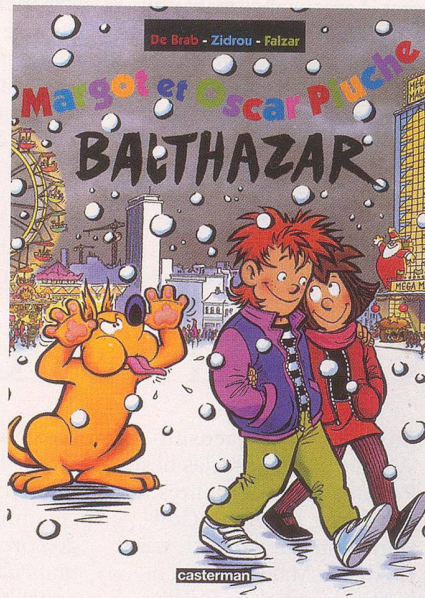
Richtig spannend ist das nicht – das Family Life der Kochs oder das Leben Konrad Langs. Die grosse, weite, böse Welt des Kapitals ist bei Suter nicht viel glamouröser als eine Gärtnerei in Kölliken. Dazu schreibt Suter ein bisschen gar kunstlos und bringt ermüdend viele Figuren in den Roman, die nie eine weitere Rolle spielen. Und statt einen ordentlich biblischen Höhepunkt aufzubauen mit dem Mord am Familienvater, dem Schlachten des Patriarchen und der Übernahme des Koch-Imperiums durch die Frauen, zerflattert der Roman in einem langwierigen Happy-End.

Martin Suter
Small World
Diogenes Verlag, Zürich 1997

Cuno Affolter

Seit sechs Comic-Alben hält sich das Mädchen Margot den Bastardhund Oscar Pluche inkognito auf ihrem Zimmer. Für die beiden ist Dauerstress angesagt. In aller Heimlichkeit muss der Köter jeden Tag aus dem Haus heraus- und am Abend wieder hereingeschmuggelt werden. Brenzlich ist dieses Unternehmen allemal. Immerhin leben sieben Personen in Margots Familie, und «einen Bastard voller Läuse» will der Papa nicht in der guten Stube.

Auf dieser Grundidee basiert die französische Kinder-Comic-Serie «Margot et Oscar Pluche». Für einmal ein Kinder-Comic, der auch erwachsenen Lesern uneingeschränkten Lesespass bereitet. Wenn Oscar Pluche bei seiner intensiven Morgentoilette das Badezimmer aufsucht und beim Pipimachen fast erwischt wird, dann schmunzeln die Leser aller Altersklassen. Und erst recht, wenn Margot im Megasupermarkt auf den 10jährigen Balthazar trifft, der vor Jahren von seiner Mama im Weihnachtsverkauf vergessen wurde. Seitdem lebt er unentdeckt in der Möbelabteilung, stiehlt Esswaren aus dem Gourmetshop und vergnügt sich im Spielzeugland.



Witzig, ironisch und frech präsentiert sich «Margot et Oscar Pluche». Nichts mehr ist vom pädagogischen Mief der meisten Kinder-Comics zu spüren. Auf eine deutsche Übersetzung werden wir wohl vergebens warten. Hier setzt man weiterhin auf die Herausgabe von verstaubtem Material aus den 50er Jahren. Dommage!

De Brab/Zidrou/Falzar
Margot et Oscar Pluche: Balthazar
Casterman, Fr. 15.50

Kinder-Comic im Auftrieb